

Saale-Zeitung.

Werden die Spaltenpreise... Sonntag und Montag einmal...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei... Saale-Ztg. gefaltet.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nr. 39.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 24. Januar 1905.

1905.

Deutsche Interessen im Orient.

„Deutsche Interessen im Orient“ war der Inhalt eines Vortrages, der im Nationalistalverein in Magdeburg...

Das jüngst vollendete erste Stück der Bagdadbahn, so führte der Vortragende aus, hatte besonderen Aufwand nicht erforderlich gemacht, da nur geringe technische Schwierigkeiten zu überwinden waren.

Was aber wird bei kriegerischen Verwicklungen aus den Provinzgebieten, deren Gebiet eventuell Kriegsschauplatz ist? Die wichtigsten deutschen Interessen im Orient liegen in der Entwicklung und Ausgestaltung des deutschen Handels mit der Levante.

Die Stetigkeit der Entwicklung des deutschen Handels scheint verbürgt zu sein, da sie beruht zunächst auf der bedeutenden Leistungsfähigkeit unserer Industrie...

Die deutsche Finanzkraft ist bisher nicht selbständig aufgetreten und nahezu einflusslos, sie führt im Suleyman der Ottomanebank und geht in der Türkei wie in Bulgarien vielfach mit der französischen Gruppe.

lich auch auf diesem Gebiete Wandel schaffen. So wirken die gemeinsamen Interessen des deutschen Handels die Orientbank und die deutsche Levante-Bank mit Naturnotwendigkeit auf eine gegenseitige Annäherung hin.

Deutsches Reich.

Ges. und Personalnachrichten.

— Ein bekannte Parlamentarier und Volkstier sind u. a. folgende Orden verliehen worden: der rote Adlerorden 2. Klasse an den Vorsitzenden der Landwirtsch. Kammer für die Provinz Sachsen, Minister Schmidt, Generalmajor — der rote Adlerorden 2. Klasse mit der Schwärze an den Abgeordneten Dr. Paasche und Dr. Vorch, — der rote Adlerorden 2. Klasse an den Abgeordneten Dr. Vachem, Stadtrat Fißlbed, Goldarbeiter Wambhoff und den Oberlehrer des Reichsboten-Gnabel, — der Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern an den Abg. Kommerzienrat Dr. Hinstel, — der Kronenorden 2. Klasse an die Abg. Freyberg von Witzschowen (Sachsen) und Grafen von Schwerin (Pommern) und an den Vorsitzenden der Landwirtsch. Kammer für die Provinz Pommern Kommerzienrat von Born-Hollos, — der Kronenorden 2. Klasse an die Abg. Reichsgerichtsrat Dr. Spahn und Justizrat Traeger.

Der Generalfreiwil. in Ansberey.

In den 18 Vereingebieten des Oberbayerischen Bezirks Dortmund haben sich der Generalfreiwil. von 240,976 Mann...

Für die Münchener Arbeitslosen.

Der Prinz-Regent von Bayern überweist dem Bürgermeister v. Wurst 10,000 M., zur Unterstützung der Not unter den Arbeitslosen Münchens...

Politisches.

— Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt offiziell: „Wie wir erfahren, sind die Arbeiter für den deutsch-österreichischen Sondervertrag so weit gekommen, daß die Unterzeichnung für die nächsten Tage in Aussicht steht.“

Parteinachrichten.

— Der „Freiwillige Arbeiterverein Weßensfeld“ hatte am Sonntag, wie uns unser „Korrespondent“ schreibt, eine Versammlung von liberalen Männern nach dem Hotel zum goldenen Hirschen... Die Gründung ist vor sich gegangen, indem ein provisorischer Komitee zur vollständigen Konstituierung des Vereins eingesetzt wurde...

Kirche und Schule.

— Der Ausschuss der Studierenden der technischen Hochschule in Hannover ist von Rektor wegen angeblich der abendlichen Ordnung unzulässigen Verhaltens aufgelöst und die auf Montag abend angelegte Studentenversammlung verboten worden.

Deutscher Reichstag.

(Glauer Bericht der „Saale-Zeitung“). 125. Sitzung vom 23. Januar, 1 Uhr.

Das Haus ist mäßig besetzt. Am Bundesratsstische: Müller u. a. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Besprechung über die sozialdemokratische Antiproposition betr. den Vergewaltigungsgesetz. Abg. Brecht (Vot.): Die schauerlichsten Nachrichten, die wir heute aus Westsibirien bekommen haben, betreffen deutlich, daß man die Arbeiterbewegung nicht misachten darf.

bies selbst doch, daß es auch ohne solche Strafen geht. Der Herr Abgeordnete sagte im Abgeordnetenhaus, wenn die Arbeiter es werden sie doch da nicht fortzuziehen als auf dem Lande, schwinnt im Bett, auch haben die Landarbeiter mehr Brot und Milch als die Bergarbeiter.

Abg. Feßl (Vot.) zu Genesheim (Hl.): Meine Freunde sind bestürzt über die aktuellen Forderungen des Westens und werden event. auch bereit sein, auf geographischem Wege für die Lösung der Mischfrage zu sorgen.

Abg. Feßl (Vot.) zu Genesheim (Hl.): Meine Freunde sind bestürzt über die aktuellen Forderungen des Westens und werden event. auch bereit sein, auf geographischem Wege für die Lösung der Mischfrage zu sorgen. Wir bedauern es aber lebhaft, daß auf dieses Jahr mit einem Kontraktbruch ausfallen. Vorheres Jahr war es Krimmischlag. Doch ein Kontraktbruch der Arbeitergeyer voranzutreiben, hat der Herr Feßl nicht nachgewiesen. Jede „Verpflichtung“ regne ich wieder aus. In dem Vertrag wird so viel Punkte, die beiderseits nicht werden können, daß unbedingt eine Klärung erfolgen muß.

Abg. Feßl (Vot.) zu Genesheim (Hl.): Meine Freunde sind bestürzt über die aktuellen Forderungen des Westens und werden event. auch bereit sein, auf geographischem Wege für die Lösung der Mischfrage zu sorgen. Wir bedauern es aber lebhaft, daß auf dieses Jahr mit einem Kontraktbruch ausfallen. Vorheres Jahr war es Krimmischlag. Doch ein Kontraktbruch der Arbeitergeyer voranzutreiben, hat der Herr Feßl nicht nachgewiesen.

namentlich da die Vergewaltigungen sehr häufige Vorfälle sind, deren Folgen sehr schwer zu ertragen sind, so ist es ein großes Verdienst, daß die Regierung durch die Einsetzung der Kommission die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese Verbrechen zu lenken und die Verbreitung derselben zu verhindern.

**Ag. Zimmermann (Wittl):** Vor einigen Wochen hat der Staatsminister von den Wohlthätigen der Kommission berichtet. Hier haben wir einen Beweis von dem Wohlwollen der Regierung, die die Kommission einberufen hat. Wenn die Kommission die Wohlthätigen der Kommission nicht als einen Teil der Kommission betrachtet, so wird die Kommission nicht als eine Kommission betrachtet. Wenn die Kommission die Wohlthätigen der Kommission nicht als einen Teil der Kommission betrachtet, so wird die Kommission nicht als eine Kommission betrachtet.

**Ausland.**

**Die Mutterrecht in Österreich.**

Ein amtlicher Bericht.

Ein über die Ereignisse, die am Sonntag in Petersburg stattfanden, auszufahren am 1. März. In einigen Punkten kam es zwischen Arbeitern und den Truppen infolge der Bewegung, den politischen Vereinigungen Folge zu leisten oder infolge direkter Angriffe auf das Militär zu blutigen Zusammenstößen. Das Militär mußte feuern. Dies geschah auf der Schießbühnen, bei dem Reiterlichen Hauptquartier, auf dem Zentralplatz und in der zweiten Linie im Alexanderpark, auf der Straße Gopiois, bei der Polizeistation und bei der Kaufmannsstraße. Auf der vierten Linie erzielte die Menge aus Dacht und Wetzern drei Verletzungen und löste auf einer derselben eine tote Frau. Bis zu den Feiern der benachbarten Häuser wurde das Militär mit Schreien hervorgerufen und beschrien. Die Menge nahm den Schutzleuten den Säbel fort und versetzte sich damit, plünderte die Waffenfabrik von Schaff und nahm gegen hundert Mägen fort, die ihr aber zum größten Teil wieder von der Polizei abgenommen wurden. Die Menge zerstreute die Polizeikommission und fügte die Polizeikommissionen an. Auf das Aufgehörte des zweiten Schusses wurde ein Angriff gemacht, ein Kopf wurde zerhackt, auf der Petersburger Seite wurden ebenfalls fünf Wunden empfunden.

Das Gerede war systematisch vorbereitet.

Die Petersburger Polizeibehörden stellen über ihre Haltung zu den Sonntags-Vorfällen folgendes fest:

Als vorberichtet worden, die Verstärkung des Aufgebots der Polizei, die sich am 1. März in Petersburg befanden, seit Mittwoch hatten wir Befehl, bereit zu stehen, und die Dinge für das Militär zu lassen. Heute ist kein Verstoß.

Der Minister des Innern, Fürst Sjatopolk-Mirski arbeitete am Sonntag nach einem Bericht an der Zaren aus. Der Minister ist entsetzt über die Zahl der Opfer. Die Regierungsbefehle jedoch erklären nur: Wir haben ihnen eine Verze gegeben. Jetzt werden wir eine Stellungnahme haben.

Die Frage war: Werden die Truppen ihrem Eide treu bleiben? Die Antwort ist, daß heute abend 2000 Menschen in bürgerlicher Kleidung in den Straßen von Petersburg und 6000 verurteilt in den Kasernen liegen. Eine große Anzahl weiterer Verurteilter ist in Kerkern, in den Kasernen von Pleskowsko, von wo der Arbeiterführer Alexei Gopio mit seinem ihm selbst ergebene Gefolge entwich, um den Zug der Arbeiter vor den Zarenpalast zu führen, wurden 200 Menschen getötet und 500 verwundet; an der Moskauer-Polizeistation wurden 500 getötet und 700 verwundet. In Arbeiterkaserne Schischkowskij wurden 200 getötet und 300 verwundet. In Arbeiterkaserne Schischkowskij wurden 200 getötet und 300 verwundet. In Arbeiterkaserne Schischkowskij wurden 200 getötet und 300 verwundet.

**Der Schaufenster der Regierung.**

Nach Mitteilungen von Augenzeugen ist der Geistliche Georg Gapon, der an dem Arbeiterzuge von der Planaer Triumphspitze her teilnahm, unverletzt. Die Zahl der Beteiligter wurde auf 15,000 Mann geschätzt, darunter zwei Geistliche, einer im Dienst mit dem Kreuz in der Hand; im Zuge wurden außer Geistlichen getragen. Georg Gapon trug in Begleitung seiner Vertrauten und trat das einfache Kleid der Geistlichen; das Kreuz sollte er erst bei der Erreichung des Reichstagesgebäudes anlegen, von wo er umschubert über die Moskwa nach dem Platz vor dem Kaiserpalast zu gelangen rechnete. Die Menge zog unter Führung des Chorals „Gott rette deine Leute, ident Sieg unserm erlösenden Herrn“ dahin. Als das Kommando zum Feuer erging, erfolgte eine Salve gegen den Zug; die Geistesbilder und das Bildnis des Kaisers wurden von Augen durchlöcher; der an der Spitze gehende Geistliche wurde verwundet; Gapon, der sich gleich anderen zu Boden geworfen hatte, trock in ein benachbartes Haus und zog sich bürgerliches Gewand an. Keiner seiner Umgebung vermochte zu entkommen.

**Neue Verhältnisse.**

In vielen Zweigvereinen des Arbeiterflusses wurden Sonntag abend Versammlungen abgehalten, welche beschloßen, die gestellten Forderungen aufrecht zu erhalten; ferner wurde beschlossen, Änderungen und Schätzungen des Eigentums vorzugeben. Das Bildnis des Kaisers wurde am Sonntag im Arbeiterflusse unter Beilegungen verbrannt, das Bild der Kaiserin blieb unbeschädigt. — Montag vormittag 11 Uhr wurden auf telegraphische Befehl des Ministers des Innern alle Zweigvereinigungen des Arbeiterflusses geschlossen. — In der vergangenen Nacht hat ein besonderer Arbeitervormittag beschlossen, die fremden Arbeiterschaft um Entlassung der Arbeiter angzugeben.

**Weitere Einzelheiten.**

Der Petersburger Korrespondent des „Math“ berichtet über einige Szenen, denen er beigewohnt hat: „Während erioni im Alexanderpark das Gedenken einer starken Fälligkeit. Die Soldaten des Regiments Prokofiewskij (siehe oben) wieder ohne jede Vorbereitungsmaßnahme wie in einer Schießbahn, auf die unwillkürlichen Menschen, die dort zumalangeordnet sind; mehrere Hundert Personen fielen. Es gibt mehr als 150 Tote, fast alles sind Kinder, Frauen und junge Leute, es ist entsetzlich. Das Blut rinn überall hervor. Um 5 Uhr wird die Menge von allen Seiten gesezt, abgeschritten und zerstreut. Das Volk flüchtet entsetzt. Frauen und geringliche Kinder gleiten aus und werden sich wieder um wieder herum und zurück, in diesem Augenblick eint ein scharfer Schuß und ein Mann und ein Kind, die Opfer fallen massenhaft. Die Niederwerfung ist furchtbar. Unruhig hat es eigentlich noch kaum gegeben; alle Manifestanten sind unbesonnen und haben keine einzige Forderung ausgesprochen. Man kann sich von diesem schrecklichen Schauspiel nicht abwenden und sieht Leute weihen, während sie einigen kühneren Personen helfen, unter dem teilnahmsvollen Auge der Offiziere die unwillkürlichen Opfer auf die Schütten zu heben. Ich erreichte denn Wastisch-Dtrow. Überall befinden sich Abteilungen von Kosaken. Die Salven sterben überall die stehende Menge nieder, und unter der Fälligkeit sucht man die Toten und Verwundeten auf. Die Soldaten stellen auf die Köpfe und die Opfer sind furchtbar verarmt. Eine Frau fällt nieder, etwas weiter gleite ich aus; ich sehe ein atemberaubendes Kind, das sein menschliches Antlitz mehr hat. Seine Mutter weint vor der Leiche stehend. Ich sehe drei meinetwegen; ich bin wie gebrochen von dem unerhörten Schauspiel solcher Wegelein. Der Petersburger Korrespondent des „Journal de Paris“ erzählt: Um 8 Uhr war ich mit einigen französischen Konsulanten auf dem Platz Kosen, als in unserer Nähe ein heftiges Gewehrfeuer entbrach. Wir saßen gleich dabei 20 Tote und Verwundete, die vorher gefangen wurden, während die Menge verstreut die Seite zog. Auf der Wastisch-Wüste schicht sich Tausende aneinander, die Menge rief: „Menschheit, erhebe dich gegen die Götter des Kosmos hundert, und die Leiber der entsetzlichen Schaulust, laßt fort, dort auf die Anglisten wie auf einen Fuß zu liegen. Das Eis bricht unter der Last der Leichname.“

**Der Montag-Morgen.**

Der Montag begann ruhig, doch dauerte die Militäraktion fort, da verriet, daß die Arbeiter mit erneuter Kraft die Kämpfe fortsetzten und vor allem das Wasserwerk zerstören wollten, um die Stadt in Brand zu setzen. Infolgedessen sind alle Betriebe im Lande geschlossen worden und militärisch bewacht. Petroleum darf an die Bevölkerung nur phurnbuche verkauft werden. Die Petroleumpreise sind um 150 Prozent gestiegen. Auf dem Newskij-Projekt sammeln sich vorhin tags immer mehr Volk an, auf dem Bolschoi-Platz wurden Annahmen von der Garde zu Pferde verurteilt. Nach Winterabend verurteilt, die Beschuldigten hätten sich auf Wastisch-Dtrow eine Dynamitfabrik bemächtigt. Die Arbeiter hoffen, eine eigene Bombenfabrik einrichten zu können. Sie warfen am Sonntag vier Bomben unter die Truppen im Wastisch-Dtrow.

**Annäherung der Arbeiter von Kolomo.**

Um 1 Uhr früh wird berichtet: 30,000 bis 40,000 Arbeiter von Kolomo, einer 25 Kilometer von Petersburg entfernten Stadt, marschieren augenblicklich auf die Hauptstadt zu.

**Die Großhiesigen Sergius und Alexij.**

„Reit Journal“ meldet aus Petersburg, man glanze dort, daß der Großfürst Sergius einem Attentat zum Opfer gefallen ist. Ein weiteres Telegramm berichtet, daß die Fenster des Palastes des Großfürsten Alexij von der Volksmenge durch Steinwürfe zerstört wurden. Korrespondenten berichten, daß Personen aus den besten Petersburger Familien den Schritten einer sehr hochbetitelt Personlichkeit offenbar eines Großfürsten anhängen und die Befürchtungen vieler Häuser des Kossak-Projekt wurden eingeschlagen.

**Der Zar.**

Die „Times“ berichtet das Gerücht, der Zar werde mit seiner Familie nach dem Süden, wahrscheinlich nach Livadia, ziehen, um dort die weitere Entwicklung der Ereignisse abzuwarten. Die Kaiserin-Winter hat sich nach Jastrowo Selo begeben. In den Kreisen der Ausländer berichtet man viel die Häufler der Kaiserin-Winter nach Petersburg, die Donnerstag das Winterpalast bezogen hat. Die Kaiserin-Winter hat ohne eskorte die Stadt durchfahren, und viele glaubten, daß sie durch ihre tüchtige Erzieherin Sophie eine Lektion erteilen wollte.

**Schaufeldt brennt.**

In Schwaufeldt haben die Marinerepöden in Brand. Ausfürlich ließ uns aus Schwaufeldt gemeldet: Nach dem zweiten Schiffskanal zum Sammeln der Arbeiter um 11 Uhr morgens brach in verschiedenen Werstätten der hiesigen Metallität Feuer aus. Fast gleichzeitig stand das Dach des Gebäudes in seiner ganzen Ausdehnung in Flammen. Der Brand wuchs so rasch, daß die Arbeiter der Werstattung kaum durch einen Sprung durch das Fenster sich auf das Dachboden retten konnten. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt. Der Schaden beträgt einige Hunderttausend Rubel. In den Werstätten sind gegen 1500 Arbeiter beschäftigt. Damit der vielen Vorkehrungen gegen eine Brandgefahr gelang es, viele Arbeiter zu retten. Der Brand war um 1 Uhr nachmittags totifiziert.

**Die Unruhen in Moskau.**

Montag nachmittag 2 Uhr, Heilten Tausend Arbeiter der Fabrik Wrasch, im Gwerksbereich mit den Konzentren Petersburg, die sie dann erlöschten, die Arbeit ein. Die Arbeiter der obengenannten Fabrik übertrugen andere Arbeiter, gleichfalls zu streiken. Mehrere Fabriken fügten sich; dann gingen alle zur Tuchdruckerei Seiten, wo um 5 Uhr die Arbeit eingestellt wurde. Vorhobednosz ist erkrankt.

Der Oberprokurator des Heiligen Synods Vorhobednosz ist gefesselt erkrankt.

**Weiter mit gemeldet:**

Auf dem Kossak-Projekt kam es Montag an einem Sammentag der Menge mit dem Militär, wobei letzteres feuerte. Montag abend 11 Uhr waren in Petersburg die Straßen leer, nur auf dem Worneski-Projekt und in der Sobowojas Straße, wo volle Dunkelheit herrschte, bewegten sich Volksmassen. Überall sah man brennende Patronen. Die Restaurationen und Löben waren geschlossen.

**Ein Steinwurf gegen Tscha.**

Beim Empfang des ungarischen Ministerpräsidenten Tscha in Wlodka verhielten mehrere Personen eine Menge von Granaten, die aber ohne Erfolg verlief; auf ihrer Wille lag ein Stein gegen den Ministerpräsidenten, doch wurde dieser nicht getroffen. Eine Verhaftung wurde nicht vorgenommen. Der Empfang des Ministerpräsidenten leitete der liberalen Wählerzeitung sehr imponiert. In dem Saale, in dem Tscha eine Programmrede hielt, wurde er mit einem Blumenkranz empfangen.

**Sanft Domingo und die Vereinigten Staaten.**

Die Regierung von Sanft Domingo und der Gemeinde der Vereinigten Staaten haben ein Protokoll unterzeichnet, in welchem die Vereinigten Staaten die Unverletzlichkeit des Gebietes von Sanft Domingo garantieren und in welchem die Verantwortung übernehmen, die innere und äußere Schuld der Republik zu ordnen. Es werden die Bedingungen der Beschäftigung festgesetzt, unrichtig häufige Ansprüche zu schreiben, über die Beschäftigung und den Betrag der schwebenden Forderungen entscheiden und die Verwaltung übernehmen. Die Beamten derselben sind aber dem Gesetze von Sanft Domingo unterworfen. Die Vereinigten Staaten werden ferner für notwendige Ausgaben 45 Prozent der Einnahmen der Regierung von Sanft Domingo übernehmen, wobei die Ausgaben der äußeren und inneren Schuld bezogen. Der ungarische Ministerpräsident Tscha wird bis zum Jahresende in der Staatsliste und wird von der Regierung von Sanft Domingo zur Beschäftigung der Schulen verwendet werden.

**Der Krieg in Ostafrika.**

**Die russischen Grenzsoldaten.**

Das längs der deutschen Grenze stehende Grenzsoldaten-Regiment ist zum Kriegsschauplatz abberufen und durch Rekruten aus dem Innern Anflusses ersetzt worden.

**Oesterreich-Ungarn.**

Der Statthalter von Dalmatien Alexander von Handel ist an Stelle des zum Minister des Innern ernannten Grafen von Wald-Abent zum Statthalter von Ober-Oesterreich ernannt worden. Mit der Leitung der Statthaltereien von Dalmatien ist der Hofrat der Statthaltereien Marbell betraut.

Nach einer überleben Wählervermittlung in Trento, poln im Wahlkreis Volence, geschäftlich die Anzahl der Wähler des eigenen Landes in Oesterreich ernannt worden, woraus Gedankensatz herbeigeführt wurde. Diese wurde gleichfalls von der Menge angegriffen, so daß sie gezwungen war, von der Feuerwaffe Gebrauch zu machen. Dabei wurden vier Personen getötet und eine schwer verletzt.

Der frühere ungarische Minister Graf Kuen-Schwarz lagte in seiner Programmrede vor dem Zaren einen Vorschlag: Man hat die Regierung beschuldigt, daß sie den König verabschiedet habe, so daß vor dem Throne eine gegenwärtige Meinung nicht Gehör finden könne. Es ist mir nicht bekannt, sagte der Minister weiter, daß sich irgend jemand beim König gemeldet und verurteilt hat, eine Audienz zu erlangen. Es ist allerdings nicht bekannt, daß ein konstitutioneller Monarch von einem ungarischen Seite Anstalt, solange sich ein verfassungsmäßiges Ministerium im Amte befindet. Was von oppositioneller Seite jetzt gefordert wird, ist die Einrichtung einer Kammer, die dadurch nicht besser würde, wenn sie eine oppositionelle Kammer wäre. Jedenfalls würde eine Einrichtung dieses Art angehend der Beschäftigung lebenden Saffors die geschäftliche Besetzung wurde mit großem Beschäftigung angenommen. Graf Kuen-Schwarz hat seinen Gegenstandsbildet.

**Italien.**

Ministerpräsident Giolitti ist an Influenza erkrankt.

**Spanien.**

Anlässlich seines Namenstages hat der König eine Annahme des Königs, die sich am 1. März in Madrid abspielte, welche gerichtlich verurteilt wurde. Durch diese Annahme wird eine schwierige politische Frage gelöst.

**Brasilien.**

Der Kommandant und der älteste Offizier der Garde-Batterie, welche während der Wasserwerke am 19. d. M. die Schiffschiffe abgab, Kapitän Davidoff und Leutnant Karzewi sind verhaftet worden.

**Serbien.**

Am Sonntagabend fand in Belgrad ein Ministerialrat statt, an dem sämtliche Minister teilnahmen.

**Nordamerika.**

Am Freitag ist in Washington ein Schiedsgerichtshof abgemacht zwischen Schweden, Norwegen und den Vereinigten Staaten unterzeichnet worden.

**Halle und Umgegend.**

**Stadtbewohnerentscheidung.** Zu der gestrigen Sitzung wurde die Verwendung der Wasserwerkstoffe für 1901 entlehnt, der Genehmigung der städtischen Verwaltung. Die Beschaffung eines neuen Komplexes für den Schichtlohn genehmigt und Ausschichten die Arbeiter, die Gehälter und die Büchereistrafen festgelegt. Staatliche Veränderungen im Grundbuch Klein Wladischke 15 haben Zustimmung, ebenso die Verrechnung der Kosten für ein Werkstattegebäude auf Gassenplatz 1. Verurteilt wurden die Kosten für hiesige Veränderungen im Wirt für Oddadole, sowie der Anstellung eines Beschäftigungs-Aufsehers, der Nachbestimmung für Desinfektion der Droschen-Spaltplätze zu genehmigt. Die Angaben über unterrichtete Arbeiter, die ein Baumunternehmer in südlichen Droschen den Arbeitern gemacht haben sollte, sind nach amtlichen Mitteilungen unrichtig. Die neuen Bedingungen für Abgabe von Gas aus dem städtischen Gaswerke werden angenommen, der Rechnungsabschluss der Wasserwerke für 1903 zur Kenntnis genommen, eine Nachbestimmung genehmigt, ferner Mittel für Anflusung bewilligt. Die Gesundheitsbehörden der städtischen Gesundheitsamt, der Wasserwerke, der Gaswerke für 1905 werden verabschiedet, die Annahme eines Beschlusses angehängen, der Gesundheitsplan der Gesundheitsbehörde für 1905/07 umgearbeitet, ein Patronatsvertrag für die Kirche in Ammerndorf und die Verfestigung der Wasserleitung in der Stromschiffstraße genehmigt.

**Vorbereitung.** Generalmajor und Kommandeur der 15. Infanterie-Regiment G. v. Halle (S.) wurde der königliche Kronorden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen.

**Kunst und Wissenschaft.**  
 O. Ernst Abbés Weltanschauung. Man schreibt uns aus Genua: Ueber Ernst Abbés Weltanschauung bediente sich Prof. Ernst Paerel in seiner Gedächtnisrede auf den verstorbenen Abbés. Er führte u. a. aus: Wie alle anderen großen Naturforscher hat sich auch Abbés eine einheitliche Weltanschauung gebildet; er hatte tief überzogen, daß die Welt aus materiellen Naturgesetzen, welche den Lauf der Himmelskörper regeln, auch das geistige organische Leben auf der Erde be-



